

Januar

Das neue Jahr begann mit Temperaturen um 5 Grad Celsius und Regenwetter. Dieser plötzliche Wetterumschwung brachte Glatteis mit sich. Die erste Januarwoche blieb es warm und regnerisch. In der zweiten Januarwoche setzte Schneefall und starker Frost ein, welcher bis zum 18. anhielt. Dabei sanken die Temperaturen auf Werte zwischen -5 und -12 Grad Celsius. Nach einer kurzen Periode mit Tauwetter setzte gegen Monatsende noch einmal Frost mit Schneefall ein.

Die über 600jährige Zugehörigkeit der Kirchengemeinde Holtheim als Filiale bzw. seit 1913 als Pfarrvikarie zur Pfarrei St. Kilian zu Lichtenau fand mit dem 1. Januar ein von den meisten Einwohnern kaum zur Kenntnis genommenes Ende. Seit dem 1. Januar 2001 gehört nun die Pfarrvikarie St. Franziskus Xaverius zu Holtheim zur Pfarrei St. Cyriakus in Kleinenberg. Nötig geworden war die Umpfarrung durch die neuen Pfarrverbände. Holtheim und Kleinenberg gehören zum Pfarrverbund Altenautal, Lichtenau aber zum Pfarrverbund Soratfeld. Damit hätte sich bei Beibehaltung der überkommenen Strukturen für Holtheim eine Doppelzugehörigkeit ergeben.

Februar

Der Monat begann mit mildem Wetter und Temperaturen von bis zu 15 Grad Celsius. Dies muß für die Jahreszeit als entschieden zu warm bezeichnet werden. Die Haussammlung für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge wurde in diesem Jahr durch den hiesigen Männergesangverein durchgeführt und erbrachte den schönen Betrag von 1116,24 DM.

Bei einer privaten Feier von Jugendlichen in unserer Schützenhalle am 10. Februar waren auch einige Auswärtige aus Wewelsburg „zu Gast“. Diese als rechtsradikal bekannten und zum Teil einschlägig vorbestraften Subjekte hatten nichts besseres zu tun, als mit Steinen einige Fenster der Halle einzuwerfen, mit ihren Autos die Hauptstraße zu blockieren, eine Schlägerei anzufangen und braune Parolen zu grölen. Abgesehen vom Ärger wirft dieses Vorkommnis ein sehr negatives Licht auf die Gemeinde. Vielleicht sollten sich die entsprechenden Mitbürger ihren Umgang in Zukunft etwas genauer aussuchen... Der Schaden an der Halle wurde von den Tätern bzw. deren Eltern recht schnell behoben, wegen der rechtsextremen Vorfälle ermittelt der Staatsschutz gegen die daran Beteiligten.

Der Karneval hatte unsere Gemeinde vom 20. bis zum 25. Februar wieder ganz in seinen Bann gezogen. Am 20. war eine Karnevalsveranstaltung für unsere Senioren, veranstaltet vom Pfarrgemeinderat und von der Spielschar der Frauengemeinschaft. Weiberfastnacht hatten dann die Frauen der Gemeinde mit ihrer Spielschar ebenfalls ihren traditionellen Galaabend. Beide Veranstaltungen fanden in der Gastwirtschaft Bernhard Schäfers (vulgo Künniges) vor „vollem Haus“ statt. Am 24. fand schließlich in der Schützenhalle die 10. Karnevalsgala von Heimatschutzverein und Sportverein statt, welche sehr gut besucht war. Die Spielschar bot auch in diesem Jahr ein ausgereiftes und mit viel Mühe einstudiertes Programm, das seinen Applaus verdient hatte (siehe auch entsprechende Presseberichte). Auch die Kinderkarnevalsgala am 25. Februar bot ein sehr schönes und abwechslungsreiches Programm, welches ebenfalls dankbare Zuschauer aus der Gemeinde fand.

Am 28. fand in hiesiger Pfarrkirche die Feier der Ewigen Anbetung statt, die ihren früheren Glanz nun endgültig verloren zu haben scheint. In der Betstunde für die Kinder waren 11 derselben, in der für

die älteren Mitbürger ganze 10. Gut besucht wäre die Männerbetstunde gewesen, wenn sie denn stattgefunden hätte. Stattdessen gab es eine sehr kurze Schlußandacht ohne Te Deum und Ecce-Panis-Segen. Diese Bequemlichkeit unseres Ortsgeistlichen sorgte bei der gläubigen Bevölkerung für nicht geringen Unmut. Das kirchliche Leben in unserem Dorf ist leider bis auf einen geringen Rest zusammengeschrumpft. Obwohl unser Pfarrer Vollmer nur für Holtheim, Kleinenberg und Blankenrode zuständig ist, finden die meisten gottesdienstlichen Handlungen nur noch notdürftig oder gar nicht statt. So fallen die Volksandachten generell aus, anstelle der Werktagsgottesdienste ist sehr häufig nur eine kurze Andacht mit Kommunionsspendung durch eine Zivilperson. Auch dieses wird im Dorf nicht gern gesehen.

März

Der März begann mit winterlichem Wetter, daß aber noch in der ersten Woche desselben einer wechselhaften Witterung mit Schauern und Temperaturen zwischen +3 und +10 Grad Celsius Platz machte. Am Josephstage (19.3.) hatten wir heftiges Schneetreiben bei Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt. Das kalte Winterwetter mit Schneeschauern und immer wiederkehrenden Regenfällen hielt bis zum Ende des Monats an, so daß auch mit der Frühjahrsbestellung der Felder noch nicht begonnen werden konnte.

Die Arbeiten am Anbau des Sportheimes wurden durch die freiwilligen Helfer des SC Grün-Weiß fortgesetzt. Auch die Schutzhütte an der Siehe wurde nun endlich von der Katholischen Landjugend gesäubert und das defekte Dach mit neuen Eternit-Platten ausgebessert.

Die Fichtenbestände im Gemeindewald „Holtheimer Berg“ sind gegen Ende des Monats März gefällt worden. Zwar waren die Bäume eigentlich noch nicht schlagreif, litten aber auf dem für Fichten ungünstigen Standort häufig an Rotfäule. Aus diesem Grunde waren die Fichtenbestände vor einigen Jahren mit jungen Buchen unterpflanzt worden. Um diesen die Weiterentwicklung zu ermöglichen, mußten die Fichten nunmehr gefällt werden. Da die Fichten noch nicht ein Viertel des Gesamtbestandes ausmachten, fällt die Maßnahme optisch nicht so sehr ins Gewicht.

April

Das Wetter in diesem Monat war wirklich ein richtiges „Aprilwetter“. Neben den mehr als ergiebigen Regenfällen an fast allen Tagen des Monats war es sehr kalt. Das Thermometer stieg kaum je über +5 Grad Celsius. An vielen Tagen waren zudem Nachtfröste zu verzeichnen. Mit der Bestellung der Gärten konnte in diesem Monat noch nicht begonnen werden, sieht man von einigen besseren Tagen zum Monatsende hin einmal ab. Auch die Hafersaat war durch die Nässe nur sehr schwer bzw. noch gar nicht durchführbar.

Wie in jedem Jahr, fand auch in diesem Jahre eine Reinigung unserer Feldflur durch die Holtheimer Abteilung des Eggegebirgsvereines statt. Erfreulich war die recht gute Teilnahme von Kindern. Ein ganzer Flachwagen mit Müll kam in der Holtheimer Gemarkung zusammen und wurde beim städtischen Bauhof in Lichtenau entsorgt. Das einzig tröstliche bei dieser Angelegenheit ist die Tatsache, daß auch andere Gemeinden bei derartigen Aktionen nicht weniger Müll einsammeln und Holtheim somit keine besonders schmutzige Ausnahme darstellt.

Ohne korrekte Vorankündigung ließ unser Pfarrer die Gründonnerstagsmesse einfach ausfallen und verschob die Osternachtsfeier am Karsamstage um zwei Stunden. Zahlreiche Gläubige (darunter auch Feriengäste) standen daraufhin vor der verschlossenen Kirchentür. Diese übrigens unentschuldigt gebliebenen Vorfälle haben den Unmut der Gläubigen über die seelsorglichen Zustände in unserem Dorfe nur noch mehr verstärkt. Stattdessen wird noch mehr Laienbeteiligung in den Gottesdiensten durch die Geistlichkeit eingefordert. Mit immer neuen Ideen und „Events“ versucht man, die Jugend in die Kirche zu bekommen, läßt aber gleichzeitig die Mehrzahl der noch gläubigen Katholiken unbetreut, während die Masse der Jugendlichen natürlich auch ausbleibt.

Der Regen hielt auch am Osterfeste an, so daß das Osterfeuer, welches die Dorfjugend wie immer an der Siehe mit viel Mühe aufgebaut hatte, leider nur etwa 20 Zuschauer hatte.

Mai und Juni

Der Monat Mai begann mit herrlichem Wetter, welches, von einigen Regentagen einmal abgesehen, bis zum Ende anhielt. Am 1. Mai fand das traditionelle Wecken des Spielmannszuges mit Ständchenbringen statt.

Der Monat Juni begann mit kühlem Regenwetter und Temperaturen unter 10 Grad Celsius. Das Pfingstfest war an beiden Tagen fast total verregnet. Danach wurde es etwas besser, blieb aber wechselhaft mit Temperaturen um 15 Grad. Am Fronleichnamstage war sehr schönes Wetter, so daß sowohl die morgendliche Prozession, als auch das Vogelschießen des Heimatschutzvereines am Nachmittage, ungehindert stattfinden konnten. Unsere Fronleichnamsprozession war recht mäßig besucht, vor allem Kinder und Jugendliche fehlten großteils. Beim nachmittäglichen Vogelschießen gelang es Platzkommandant Bernhard Grewe (vulgo Euken, Nr. 60, Zur Kuhle 7) mit dem 92. Schuß den Vogel abzuschießen. Schützenkönigin wurde seine Frau Gudrun.

In der Nacht vom 10. Auf den 11. Juni drangen Einbrecher in das Pfarrhaus und in das Sportheim ein. Bis auf das aufgehebelte Fenster neben der Haustür wurde im leider zur Zeit unbewohnten Pfarrhause kein weiterer Schaden angerichtet. Schlimmer traf es das Sportheim: Durch das Aufbrechen der Türen entstand ein Sachschaden von etwa 10.000 DM! Außer einigen Packungen Zigaretten wurden auch hier keine weiteren Gegenstände entwendet. die Einbrüche machen einen wenig "professionellen" Eindruck, zeigen aber, daß die organisierte Kriminalität in unserem Staate jetzt auch auf den Dörfern ihren wenig segensreichen Einzug hält.

Am 16. Juni weilte seine Eminenz, unser hochw. Kardinal-Erzbischof Johannes Joachim, in hiesiger Gemeinde und spendete 23 Kindern aus Holtheim und Blankenrode das Sakrament der Hl. Firmung.

Am 16. und 17. Juni feierte der hiesige Sportverein "Grün Weiß Holtheim" sein alljährliches Sportfest. Auch hier waren die Besucherzahlen gegenüber früheren Jahren leider rückläufig.

In der Wegkurve in der sog. "Krummen Murge" wurde eine Sitzgruppe, bestehend aus Tisch und zwei Ruhebänken, aufgestellt. Die Pflasterungsarbeiten und die Aufstellung übernahmen Gastwirt Bernhard Schäfers vom Verkehrsverein und Ortsvorsteher Wilhelm Rosenkranz. Die Materialien wurden gestiftet, die Sitzgruppe stellte die Stadt Lichtenau zur Verfügung. Der Niedernbrunnen wurde von den Anliegern der Brunnenstraße ebenfalls seiner alljährlichen Generalreinigung unterzogen.

Juli

Der Monat Juli war in seiner ersten Hälfte etwas wechselhaft, dann folgte heißes Sommerwetter mit einigen Gewittern. Die Gerstenernte konnte in der zweiten Monatshälfte problemlos durchgeführt werden, der Ertrag ist als gut zu bezeichnen. Fast zeitgleich mit der Gerstenernte konnte auch mit der Rapsenernte begonnen werden, auch diese fiel gut aus.

Vom 14. bis zum 16. Juli feierte der hiesige Heimatschutzverein sein traditionelles Schützenfest. Der Samstag war von heftigen Regenfällen begleitet, so daß der Große Zapfenstreich und das Ständchenbringen entfallen mußten. Am Sonntag und Montag war das Wetter wechselhaft mit einigen Schauern, die Festumzüge konnten aber stattfinden. Das Schützenfest mit dem Königspaar Bernhard und Gudrun Grewe (vulgo Euken, Zur Kuhle 7) verlief sehr harmonisch und war, auch von Auswärtigen, gut besucht.

Der Spielplatz auf der Wiese unterhalb des Friedhofes an der Amerunger Straße (ehemaliges altes Friedhofsareal) wurde durch einige Anwohner der „Pfarrer Trost Straße“ sowie der Straße „Zum Eichholz“ in Eigenleistung fertiggestellt. Die Spielgeräte wurden durch die Stadt Lichtenau geliefert. Aufgestellt wurden zwei unterschiedliche Klettergerüste, ein Sandkasten und eine Rutsche, die durch einen Erdhügel zu beklettern ist. Die Kinder nahmen die neue Spielmöglichkeit sofort eifrig in Benutzung.

Die große Birke am Kirchturm mußte wegen der demnächst anstehenden Sanierungsarbeiten am Turm gefällt werden. Ebenso mußten einige Zierbüsche am Turm entfernt werden, da ein Aufbau von Gerüsten sonst nicht möglich wäre. Die Arbeiten erledigte der Kirchenvorstand in Eigenleistung.

Nach Entfernung der alten Hinweiskästen von Eggegebirgsverein und Sportverein bei Neugestaltung des Kirchplatzes 1998 war eine Neuaufstellung bislang nicht erfolgt. Willi Knaup, 1. Vorsitzender des Eggegebirgsvereines, und Ortsvorsteher Wilhelm Rosenkranz kümmerten sich nunmehr intensiv um die Schaffung von Ersatz.

Das neue, sehr ansehnliche Häuschen mit mehreren Anschlagkästen wurde von der "Schnitzergruppe" unserer Gemeinde aus Eichenholz erstellt und mit Hohlpfalzziegeln eingedeckt. Als Standort hatten sich die Vereinsvorstände für den gemeindeeigenen Grünstreifen vor dem Hause Dreker (vulgo Schafestoffels, Nr. 23, Eggestraße 16)

entschieden, da dieser zentral am alten Dorfmittelpunkte liegt. An der ehemals dort stehenden Scheune hatte sich bis nach 1960 ebenfalls die Bekanntmachungstafel der Gemeinde befunden. Der genau gegenüber am alten Kirchplatz stehende Anschlagkasten der politischen Gemeinde soll nunmehr entfernt werden. Das neue Bauwerk enthält jetzt vier verschließbare Anschlagkästen für die amtlichen Bekanntmachungen, den Eggegebirgsverein mit der Wanderjugend, den Sportverein und den Männergesangsverein. Die endgültige Fertigstellung wird in einigen Wochen erfolgen, da die Fenster und die Wappen der einzelnen Vereine und der Gemeinde noch in Arbeit sind.

August

Der August begann mit schönem Sommerwetter und Temperaturen um 25 Grad Celsius. Am 4. setzte bereits Regen ein, die Temperaturen sanken auf unter 20 Grad.

Die Prozession am St. Annentage war mit etwa 50 Teilnehmern nur etwas besser besucht als im Vorjahre, der Lichtenauer Sakramentsprozession folgten allerdings auch nicht sehr viele Gläubige. Die Feier in Amerungen war ebenfalls nicht so gut besucht wie früher. Dies hat einerseits an der regnerischen Witterung gelegen, andernfalls ist leider gerade bei der Jugend ein nicht zu übersehendes Desinteresse am überlieferten kirchlichen Brauchtum latent vorhanden.

Ab der zweiten Augustwoche trat wieder herrliches Sommerwetter ein, an einigen Tagen stieg die Quecksilbersäule auf über 30 Grad Celsius. Das heiße Sommerwetter hielt bis zum Monatsende an.

Die Ernte konnte in diesem Monat fast komplett eingebracht werden. Vor allem beim Weizen sind die Erträge als sehr gut zu bezeichnen.

Mitte August wurde mit der Einrüstung unseres Kirchturmes begonnen. Sowohl die von Betonabplatzungen betroffenen Elemente der Schalluken als auch das abgängige Schieferdach müssen dringend erneuert werden.

Da ebenfalls die im Turm befindliche Totenhalle renoviert wird, ist für die Übergangszeit in der Garage des Pfarrhauses ein Provisorium eingerichtet worden.

Karl Joachims (Nr. 91, Eggestr. 39) hat sein Amt als Totengräber niedergelegt, welches er lange Jahre zuverlässig und immer zur vollen Zufriedenheit unserer Bürger ausgeübt hat. Sein Nachfolger wurde Detlef Günther (Nr. 100, Eggestr. 49).

September

Das Wetter war den ganzen Monat September über schlecht. Es verging kaum ein Tag, an dem keine Niederschläge fielen. Durch dieses anhaltend schlechte Wetter wurde die Herbstbestellung der Felder in diesem Monat beinahe unmöglich. Erst in der letzten Septemberwoche konnte aufgrund einiger trockener Tage mit der Aussaat stellenweise begonnen werden. Die Temperaturen lagen im Schnitt zwischen 10 und 15 Grad Celsius und sanken in den Nächten stellenweise bis nahe an den Gefrierpunkt.

Das schreckliche Attentat auf das World Trade Center in New York mit über 5000 Todesopfern bestimmte auch in unserer Gemeinde das öffentliche Leben. Vielen Bürgern wurde die lange unterschätzte oder verdrängte Gefährlichkeit des radikalen Islam für das Abendland schmerzlich bewußt.

In der Straße „Zur Bleiche“ begann die Firma Schönhoff aus Gehrden mit der Verlegung der neuen Abwasserleitung, da die alte, wie berichtet, stark abgängig war und den Vorschriften nicht mehr entsprach. Die häuslichen Kanalanschlüsse müssen zudem an den Überleitungsstellen in das öffentliche Netz mit Revisionsschächten versehen sein. Da dies in früheren Jahren nicht vorgeschrieben war, mußten die meisten Anlieger diese Schächte neu errichten. Der neue Abwasserkanal wird wiederum als Mischwasserkanal zur gemeinsamen Ableitung von Schmutz- und Oberwasser eingerichtet. Die Arbeiten werden sich wohl bis in das nächste Jahr hinziehen und werden mit der Verlegung einer neuen Wasserleitung sowie der Erneuerung von Straße und Bürgersteig ihren Abschluß finden.

Oktober

Auch dieser Monat hielt mit Regenwetter seinen Einzug. Die zweite und dritte Oktoberwoche waren mit Sonnenschein und Temperaturen um die 20 Grad Celsius gesegnet. Die noch ausstehenden Bestellarbeiten von Feldern und Gärten konnten zügig erledigt werden. Erst die letzte Monatswoche brachte wieder sinkende Temperaturen und wechselhaftes Schauerwetter.

Die Kanalverlegungsarbeiten in der Straße „Zur Bleiche“ zogen sich noch über den ganzen Monat hin.

Unser nun seit zwei Jahren leerstehendes Pfarrhaus soll nach Meinung einiger Gruppen der Gemeinde einer sinnvollen Neunutzung zugeführt werden. Bei einer Sitzung von Kirchenvorstand und Vereinsvorständen unter Vorsitz von Pfarrer Vollmer wurde beschlossen, die Räume im Obergeschoß zunächst provisorisch für den Unterricht der Erstkommunikanten und Firmlinge, die Jugendausbildung des Spielmannszuges sowie für eine Kleinkinder-Krabbelgruppe zu nutzen. Ebenfalls wollen Katholische Frauengemeinschaft und Landfrauenbewegung die Räume für Bastelabende bzw. Theaterproben nutzen. Ein Umbau der Räumlichkeiten ist bei der derzeitigen finanziellen Situation der Pfarrgemeinde nicht möglich, da die Renovierung von Pfarrhaus, Kirche und Kirchturm sowie die noch anstehende Erneuerung der Heizungsanlage unserer Kirche die finanziellen Rücklagen der Kirchengemeinde aufgebraucht haben. Pfarrer Vollmer gab sich zuversichtlich, daß auch diese Schwierigkeiten mit freiwilligen Helfern und Spendern überwunden werden könnten. Wichtig aus Sicht der Gemeindemitglieder ist zunächst auch die sinnvolle Nutzung des sonst leerstehenden Gebäudes.

Etwas Statistik:

Die Bevölkerung unserer Gemeinde setzte sich am 31. 10 diesen Jahres wie folgt zusammen:

Hauptwohnsitz: 908	davon männlich:	476
	davon weiblich:	432
Nebenwohnsitz: 29	davon männlich:	12
	davon weiblich:	17
Summe: 937	davon männlich:	488
	davon weiblich:	449

November

Der Monat November begann mit trockenem und schönem Wetter, welches jedoch bereits nach einigen Tagen in das für diesen Monat typische, wechselhafte Wetter mit Regenschauern etc. überging. Die Temperaturen lagen bei 5 bis 10 Grad Celsius, an einigen Tagen war Nachtfrost zu verzeichnen. Der erste Schnee fiel in der Monatsmitte, blieb jedoch kaum zwei Tage liegen, da die Temperaturen wieder anstiegen. An einigen Tagen in der zweiten Monatshälfte sank das Thermometer auf bis zu 8 Grad Celsius unter Null.

Am 11. fand der schon traditionelle Martinszug für die Kinder statt, der sehr gut besucht war. Die Durchführung lag in den Händen des Pfarrgemeinderates, die Begleitung des Zuges übernahmen wie immer die Freiwillige Feuerwehr sowie der hiesige Spielmannzug. Die Beteiligung von Kindern und Eltern war gut.

Die Firma Schönhoff beendete mit Erstellung der Hausanschlüsse für die neue Wasserleitung die wesentlichen Arbeiten in der Straße „Zur Bleiche“. Die abschließenden Arbeiten an der Wiederherstellung von Bürgersteig und Straßendecke mussten wegen des schlechten Wetters oft unterbrochen werden. Ebenfalls zum Abschluß kamen die Sanierungsarbeiten an unserem Kirchturme. An demselben wurde durch die Firma August Meyer aus Holtheim die gesamte Verklinkerung erneuert sowie alle Betonelemente saniert und mit einem Schutzanstrich versehen. Die Platten in den Schallöchern wurden zusätzlich mit Kupfer verkleidet, um sie besser vor der Witterung zu schützen. Ebenfalls wurde das undichte Schieferdach durch ein solches aus Pfalzziegeln ersetzt und der Turmhahn einer gründlichen Auffrischung unterzogen.

Die an einer Nutzung des zur Zeit leerstehenden Pfarrhauses interessierten Gruppen haben die Räumlichkeiten einer Renovierung unterzogen. Fußböden, Tapeten und Wandanstriche wurden in Eigenleistung erneuert, so daß die Räume nunmehr ein helles und freundliches Bild bieten. Hoffen wir, daß sich das Haus nunmehr mit Leben füllt. Der neu erstellte Anschlagkasten von Sportverein, Männergesangsverein, Eggegebirgsverein und politischer Gemeinde vor dem Anwesen Dreker (vulgo Schafestoffels, Nr. 23, Eggestr. 16) wurde durch Anbringung der durch die Schnitzergruppe erstellten Wappen vervollständigt. Die Helfer trafen sich zu einer kleinen Feier. (siehe auch separaten Bericht hierzu).

Dezember

Das Wetter im Monat Dezember war wechselhaft. Nach einigen kalten Frosttagen hatten wir regnerisches Wetter. Ab dem 7. Dezember sanken die Temperaturen immer mehr in Richtung Gefrierpunkt, an einigen Tagen hatten wir, allerdings ohne Schneefall, bis zu -10 Grad Celsius Frost zu verzeichnen. Am 16. und 17. fiel Schnee, der allerdings nicht lange liegen blieb. Ab dem 20. trat Frost mit ausgiebigem Schneefall ein, der zeitweise zu erheblichen Verwehungen auf den Straßen nach Lichtenau und Kleinenberg führte. Der am 1. Weihnachtstage einsetzende Dauerregen ging im Tagesverlauf wieder in intensiven Schneefall über, der unvermindert bis zum Jahresende andauerte und uns das in den letzten Jahren so oft vermißte Winterwetter brachte. Die Schneehöhe lag in den hochgelegenen Teilen der Gemeinde, z. B. am Hillerbruch, stellenweise bei mehr als einem halben Meter. Auf den Straßen erschwerten weiterhin Schneeverwehungen den Verkehr.

Eine Viehzählung findet nicht mehr statt. Am 18. Dezember fand in unserer Kirche ein leider sehr schlecht besuchtes Weihnachtskonzert von MGV Eintracht Sießertal und dem gemischten Chor „TonArt“ aus Neuenheerse statt. Die wirklich sehr schöne Veranstaltung hätte eine größere Zuhörerschaft verdient gehabt.